

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort	Seite V—VI
--------------------------	---------------

1. Die Kriegslage nach der Skagerrakschlacht 1—18

Allgemeine Lage. — Flottenkampf oder U-Bootskrieg? — Die Frage der U-Bootsverwendung bis zum Juni 1916. — Die Befehle für den Einsatz der Hochseeflotte bis zum Juni 1916. — Die seestrategische Lage nach der Schlacht.

2. Die militärische Verwendung der U-Boote bis zum 19. August 1916 19—29

Einzelunternehmungen vor den schottischen Häfen. — Möglichkeiten des Zusammenarbeitens von U-Booten mit der Flotte. — Gemeinsame Unternehmungen von U-Bootsverbänden. — Die U-Bootsvorstöße vom 2. bis 13. Juli und vom 27. Juli bis 5. August 1916. — U-Boote bewachen englische Hafeneinfahrten. — U-Boote und Sondergruppe der Nordsee-Vorpostenflottille auf der Doggerbank.

3. Die Hochseeflotte nach der Skagerrakschlacht: der 19. August 1916 30—74

Die Wiederherstellung der Gefechtsbereitschaft auf der deutschen und englischen Flotte. — Taktische Folgerungen aus der Schlacht. — Überlegungen und Operationsbefehl für den 18./19. August 1916.

Das Auslaufen der Verbände. — Die deutschen U-Bootslinien. — „Westfalen“ torpediert. — Vorstoß in Richtung Sunderland wird fortgesetzt. — Das Auslaufen der Hochseeflotte in England frühzeitig bekannt. — Die englischen Gegenmaßnahmen. — Englischer Kreuzer „Nottingham“ durch „U 52“ versenkt. — Rückzug Admiral Jellicoes. Der Aufmarsch der deutschen U-Boote und Luftschiffe. — Die ersten Meldungen über den Feind. — Die englische Flotte nimmt den Vormarsch wieder auf. — Der Zusammenstoß der Flotten unmittelbar bevorstehend. — Die entscheidende Feindmeldung von „L 13“. — Admiral Scheer operiert auf den im Süden gemeldeten Feind. — Der Vorstoß nach Süden als Luftstoß erkannt. — Beschießung Sunderlands aufgegeben. — Rückmarsch der Hochseeflotte. — Die Harwich-Streitkräfte halten Fühlung. — Rückmarsch der Großen Flotte. — Versenkung der „Falmouth“ durch „U 63“. — Die Große Flotte im „Hegenteffel“ der deutschen U-Boote. — Strategische Auswirkung der U-Bootsangriffe. — Die verschiedenen Lagebeurteilungen auf deutscher Seite. — Der Bericht Admiral Scheers. — Das Ergebnis des 19. August.

4. Angriffstätigkeit der Marineluftschiffe 75—130

Die Aufgaben der Marineluftschiffe. — Die englischen Luftabwehrmaßnahmen. — Die Luftschiffangriffe Ende Juli und Anfang August 1916. — Starke Wirkung in Hull (8./9. VIII.). — Ansaß von U-Booten gegen die Seestreitkräfte der englischen Luftabwehr.

Der Luftschiffangriff am 24./25. August 1916. — „L 13“ durch Abwehrfeuer vom englischen Kreuzer „Conquest“ stark beschädigt. — „L 31“ über London.

Der Luftschiffangriff am 2./3. September 1916. — Armeeluftschiff „SL 11“ über London abgeschossen.

Der Luftschiffangriff am 23./24. September 1916. — Erfolgreiche Angriffe auf London. — Der Verlust von „L 32“ und „L 33“. — Wirkfamer Angriff von „L 17“ gegen Nottingham.

Torpedobootsvorstoß am 25./26. September 1916. — Der Luftschiffangriff in der gleichen Nacht. — „L 31“ über Portsmouth.

Der Luftschiffangriff vom 1./2. Oktober 1916. — Der Erfolg von „L 31“ gegen London. — „L 31“ vernichtet. — Rptl. Mathys Ende.

Der Luftschiffangriff am 27./28. November 1916. — Der Verlust von „L 34“. — Angriffe gegen Mittelengland. — „L 21“ abgeschossen.

„SL 12“, „L 17“, „L 24“ gehen durch Unfall bei den Landungen verloren (28. XII. 16).

5. Tätigkeit der Hochseestreitkräfte vom 20. August 1916 bis 1. Februar 1917 131—171

Verstärkungen und Übungen. — Der Befehl zum U-Bootskrieg nach der Prüfenordnung. — Hochseeflotte und Admiralstab. — Der Vorstoß der Hochseeflotte am 18./19. Oktober. — U-Bootsangriffe gegen „Stettin“ und „München“. — Zurückhaltung der Großen Flotte. — Einlaufen der Hochseeflotte.

Englische Flieger vor den deutschen Flußmündungen (22. X.). — Sondergruppe Schließer auf der Doggerbank. — Die englischen Absichten. — Überführung der III. und IX. Flottille nach Flandern (23./24. X.). — „U 20“ bei Boubjerg gestrandet (4. XI.). — Hilfsaktion der Hochseeflotte. — Die Torpedierung von „Großer Kurfürst“ und „Kronprinz“.

Umgruppierung der Hochseeflotte. — Vorstöße leichter Seestreitkräfte. — Auslaufen der VI. Flottille nach Flandern (22. I. 17). — Die Gefechte der VI. Flottille in den Hoofden (23. I.). — Englische Enttäuschung über ihren Ausgang.

Vorstöße der II. und IX. Flottille (23./24. I. und 29./30. I.). — Die Ablehnung des deutschen Friedensangebots (30. XII. 16). — Der Entschluß zum uneingeschränkten U-Bootskrieg (9. I. 17).

6. Die Sicherung der Deutschen Bucht (1. Juni 1916 bis 31. Januar 1917) 172—191

Taktische Gliederung der Sicherungsverbände. — Der Sicherungsdienst der Luftwaffe. — Die Minenleger in der Deutschen Bucht. — Erstmaliges Auftreten englischer Minen-U-Boote vor den deutschen Flußmündungen. — Neuer Arbeitsplan für die Minenräumverbände. — Heranziehen von

Torpedobootsflottillen zum Minensuchen. — Arbeiten zur Herstellung des minenfreien Weges „Mitte“. — Neue flachstehende U-Bootsminen Sperren in der Deutschen Bucht. — Verstärkung der deutschen Netz- und Minen Sperren. — Ernstste Beurteilung der Minenlage (Ende 1916). — Geleitsdienst für U-Boote. — Die Erklärung der englischen Regierung von Ende Januar 1917. — Stichfahrten der Sperrbrecher. — Die deutschen Verluste durch Minentreffer (1. VI. 16 bis 31. I. 17). — Betrachtungen zum englischen Minenkrieg.

7. Der Seekrieg in Flandern

(1. Juni 1916 bis 31. Januar 1917) 192—240

Der militärische Wert der flandrischen Küste. — Die Seestreitkräfte des Marinekorps. — Die Seestreitkräfte der Dover Patrol. — Die französischen Kanalsreitkräfte. — Die Aufgaben der Dover Patrol. — Die englischen Sperrmaßnahmen vor der Küste. — Ihre Bekämpfung durch Torpedobootsflottille und Zerstörer-Halbflottille Flandern.

Die Überführung der II. Flottille nach Flandern (7./8. VI.). — Gefecht vor der flandrischen Küste (8. VI.). — Weitere Netz- und Minenräumarbeiten. — Vorstöße der II. Flottille und Zerstörer-Halbflottille. — Minenunternehmung und Gefecht der II. Flottille (22./23. VII.). — Rückkehr der II. Flottille in die Heimat (30. VII.).

Feuerüberfälle auf Batterie Tirpitz (Juli 1916). — Beschließung der Mole Zeebrügge (24. IX.). — Kampftätigkeit der flandrischen Luftstreitkräfte. — Handelskrieg der Flandern-Flottillen.

III. und IX. Torpedobootsflottille in Flandern (ab 24. X.). — Torpedobootsvorstoß in den Kanal (26./27. X.). — Die englischen Abwehrmaßnahmen. — Deutsche Erfolge im Englischen Kanal. — Die Unternehmung vom 1./2. November. — Rückmarsch der III. Flottille nach Wilhelmshaven (2. XI.). — Torpedobootsvorstöße gegen die Downs (21. und 23. XI.). — Beschließung von Ramsgate (23. XI.). — Vorstoß gegen Southwold (26. XI.). — Rückkehr der IX. Flottille in die Heimat (30. XI.).

Admiral Jellicoe wird Erster Seelord. — Die VI. Torpedobootsflottille in Flandern. — Beschließung von Southwold (25. I. 17). — Räumarbeiten der Torpedobootsflottille Flandern vorläufig beendet. — Nachrichten über englische Landungsabsichten in Holland.

8. Die Seekriegsführung von der Deutschen Bucht aus nach Erklärung des uneingeschränkten U-Bootskrieges

241—258

Beginn des uneingeschränkten U-Bootskrieges (1. II. 17). — Tagesbefehl des Flottenchefs. — Die neue seestrategische Lage. — Englische Gegenmaßnahmen.

Torpedobootsvorstoß in die Hoofden (21./22. II.). — Vorarbeiten für eine Flottenoperation in die Hoofden. — Unstimmigkeiten zwischen Flottenkommando und Admiralsstab. — Immediatbericht des Chefs der Hochseestreitkräfte. — Die Entscheidung des Kaisers. — Die Auswirkung der kaiserlichen Entscheidung. — Weitere Operationsabsichten Admiral Scheers. — Verschärfung der Spannung zwischen Flottenkommando und Oberster Seekriegsleitung.

9. Minenkrieg und Sicherung der Deutschen Bucht

(1. Februar 1917 bis 31. Mai 1917) 259—281

Das englische Sperrgebiet. — Verschärfung des englischen Minenkrieges. — Verbesserung des Geleitsdienstes für U-Boote.

Die Räumarbeiten im nördlichen Zugang zur Deutschen Bucht. — Neuartige englische Minen. — Starke deutsche Verluste. — Einsatz flachgehender Minenräumboote. — Neue englische Sperrformen. — Luftschiffe stellen neue Sperre fest. — Deutsche Schutzsperren westlich Hornsriff. — „U 59“ auf der deutschen Sperre gesunken. — Weitere deutsche Verluste. — Der Auslaufweg von List nach Nordwest vorläufig aufgegeben. — Neue Maßnahmen des Flottenkommandos.

Die Minenlage im Südwesten der Deutschen Bucht. — Räumarbeiten an der holländischen Küste. — Räumung der deutschen Schutzsperre vor der Ems.

Sucharbeiten zum Freimachen des Weges „Mitte“. — Verstärkung der Minenräumverbände. — Einführung des Bugschützgerätes. — Zusammenstellung der im Minenkrieg eingetretenen Verluste (1. II. bis 31. V.).

Luftaufklärung zur Sicherung der Minenräumverbände. — „L 22“ abgeschossen (14. V.). — Deutsche Flugzeugverluste.

10. Luftschiffangriffe vom Beginn des uneingeschränkten U-Bootskrieges bis Mai 1917 282—290

Leistungssteigerung der Luftschiffe. — U-Bootskrieg und Forderungen der Landfront beeinträchtigen den Ausbau der englischen Luftabwehr.

Der Angriff am 16./17. März 1917. — „L 39“ auf dem Rückmarsch über Compiègne abgeschossen. — Bombenangriffe auf Kent und Essex. — Verlagen des englischen Luftschutzes.

Der Angriff am 23./24. Mai 1917. — „L 40“ im Kampf mit englischem Flugboot. — Bombenabwurf über Suffolk und Norfolk. — Vor- und Nachteile der großen Angriffshöhen. — Stellungnahme des Kaisers zu den Luftschiffangriffen.

11. Der Seekrieg in Flandern

(1. Februar 1917 bis Mai 1917) 291—336

Verstärkung und Neugliederung der Torpedobootstreitkräfte Flandern. — Die Ereignisse im Küstenluftkrieg (Februar—März). — Verschärfung der Luftlage.

Handelskriegsunternehmungen ohne Ergebnis. — Der Vorstoß der VI. und Zerstörerflottille am 25./26. Februar. — Die VI. Flottille im Englischen Kanal. — Beschießung von Margate durch 1. Zerstörer-Halbflottille. — Der Vorstoß der VI. und Zerstörerflottille am 17./18. März. — Englische Zerstörer „Paragon“ und „Hewellyn“ im Kanal torpediert. — Erfolge der 2. Zerstörer-Halbflottille in den Downs. — Neue englische Abwehrmaßnahmen. — Nachtvorstoß in die Hoofden (22./23. III.).

Entreffen der III. Torpedobootsflottille in Flandern (24. III.). — Unternehmung der Torpedobootsflottille Flandern gegen Dünkirchen (25./26. III.). — Beschießung von Dünkirchen. — Handelskrieg in den Hoofden (29./30. III.). — Rückkehr der VI. Flottille in die Heimat.

Seite

Luftkämpfe im April. — Deutsche Erfolge im Luftkrieg. — Nachtangriff englischer Torpedomotorboote (7. IV.). — „G 88“ vor Zeebrügge torpediert. — Der Vorstoß der III. und Zerstörerflottille am 20./21. April. — Beschießung von Calais und Dover. — Verlustreiche Kämpfe im Englischen Kanal. — „G 42“ und „G 85“ gesunken. — Schwere Beschädigungen auf „Broke“ und „Swift“. — Zweiter Vorstoß der Torpedobootsflottille Flandern gegen Dünkirchen (24./25. IV.). — Beschießung von Dünkirchen. — Französisches Torpedoboot „Etendard“ vernichtet. — III. und Zerstörerflottille vor der Themsemündung (27. IV.). — Beschießung von Margate und North Foreland.

Der Luftkrieg im Mai. — Erfolgreiche Luftkämpfe in den Hoofden (15. und 26. V.). — „A 40“ und „A 42“ im Gefecht mit Torpedomotorbooten (2. V.). — Tagvorstoß der Torpedobootsstreitkräfte in die Hoofden (3. V.). — Beschießung von Zeebrügge (12. V.). — Nachtvorstoß der III. und Zerstörerflottille (17. V.). — Gefecht der 2. Torpedoboots-Halbflottille Flandern im Zuidcoote-Paß (19. V.). — Die militärische Lage in Flandern Ende Mai.

Schlußbetrachtung über die seestrategische Lage im Mai 1917 336—338

Personenverzeichnis 339—342

Sachverzeichnis 343—352

Textskizzen und Karten.

Hergestellt von Berm. Amtmann E. Pasche und Berm. Amtmann a. D. Herzog.

Textskizzen.

Seite

Skizze 1 a. Unternehmung der U-Boote der Hochseeflotte vom 2. bis 13. Juli 1916 in der Nordsee (Erster Teil)	24
1 b. Unternehmung der U-Boote der Hochseeflotte vom 2. bis 13. Juli 1916 in der Nordsee (Zweiter Teil)	26
2. Unternehmung der U-Boote der Hochseeflotte vom 27. Juli bis 5. August 1916 in der Nordsee	26
3. Marschformation der englischen Schlachtkreuzerflotte. Angriff „U 52“ am 19. August Bm.	43
4. Weg der Hochseeflotte und wichtige Meldungen über feindliche See- streitkräfte am 19. August 1916	58
5. Marschformation der englischen Flotte gegen 2 Uhr Nm. am 19. August 1916 und die Stellung von „U 53“	64
6. Die Große Flotte gegen 9.30 Uhr Nm. am 19. August 1916 und die Stellungen der deutschen U-Boote „U 44“, „U 52“ und „U 65“	66
7. Englische Luftabwehrlinien im Dezember 1916	81
8. Der Flottenvorstoß vom 18. bis 20. Oktober 1916	138